

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 429
Thema: Kennzeichnung Polizei Mannichl

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 17. Dezember 2008

WANSNER: FEIGER MORDANSCHLAG AUF PASSAUER POLIZEICHEF MUSS KÖRTING UND GLIETSCH SENSIBILISIEREN

Der Innenexperte der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„Die Berliner CDU-Fraktion verurteilt den feigen Mordanschlag eines mutmaßlichen Neonazi auf den Passauer Polizeichef Mannichl. Der tätliche Übergriff gegen einen Polizisten muss sehr ernst genommen werden, und er muss Grundlage dafür sein, den größtmöglichen Schutz unserer Polizeibeamten neu zu definieren und vor allem zu garantieren.

Dazu gehört es dann auch, dass der Berliner Polizeipräsident seinen Vorschlag der Kennzeichnung von Polizeibeamten mit Namensnennung sofort zurückzieht. Denn die für jeden sichtbare Namensnennung eines Polizeibeamten in Ausübung seines Dienstes macht ihn im Gegensatz zum `unerkannten´ potentiellen Gewalttäter zu Freiwild.

Richtig ist, dass Polizeibeamten im Einsatz Fehler unterlaufen können. Vereinzelt kann es auch zu Straftaten kommen, die konsequent geahndet werden müssen. Aus diesem Grund ist es notwendig, einen Beamten nach einem Einsatz zu identifizieren. Eine allgemeine Kennzeichnungspflicht von Beamten, etwa die Verpflichtung ein Namensschild zu tragen, lehnen wir jedoch ab.

Die bestehenden Regelungen zur Kennzeichnung von Polizeibeamten haben sich bewährt und sind auch vollkommen ausreichend. Dass der Senat die Polizeibeamten verpflichten will, Namensschilder zu tragen, macht sein Misstrauen gegenüber den eigenen Beamten deutlich.“